

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 15 (1929)
Heft: 37

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule · Mittelschule · Die Lehrerin

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die Architektur der Schule — Die neue Vorlage über die Primarschulsubventionen — Die Rettung der christl. Familie und die Schule — Schulnachrichten — Eingelaufene Bücher im August — Lehrerzimmer — **Beilage:** Die Lehrerin Nr. 9.

Die Architektur der Schule

Gedanken zum Stoffabbau von Dom. Bucher.

(Fortsetzung. Vergl. Nr. 34.)

3. Die Vertreter der neuzeitlichen Arbeitschulbewegung begründen — wie wir gehört haben — die Forderung des Stoffabbaues mit der Versicherung einer viel gründlicheren und allseitigeren Erarbeitung der Stoffgebiete, hauptsächlich durch die Mittel der Selbsttätigkeit und der Anschauung (Beobachtung). Um diesem ganzen Problem in die Nähe zu treten, bedarf es der Aufstellung von zwei Hauptfragen:

1. Lernschule oder Arbeitsschule!

2. Abbau oder Umbau!

Ungeachtet der tatsächlichen Schulhaltungen im Kanton und in den kulturell-verwandten Nachbarschaften ist die erste Fragestellung ohne weiteres gerechtfertigt; denn es ist ein offenes Geheimnis, daß wohl der größere Teil der Lehrerschaft weder mit beiden Füßen auf dem Boden der alten Schule, noch ausschließlich auf dem Neuland der sog. Arbeitsschule steht. Soll es nun anders werden!

Es ist auch heute noch immer schwer, ja geradezu unmöglich, in einem einzigen Hauptsatz klar und bestimmt umschrieben das Wesen der Arbeitsschule zu kennzeichnen. Eher möchte es uns gelingen, den Verlauf der geschichtlichen Entwicklung in kurzen Zügen dieser Kennzeichnung dienstbar zu machen.¹⁾ Dabei übergehen wir die arbeitspädagogischen Bestrebungen des Naturalismus

(Lodde, Rousseau) und des Philanthropinismus (Basedow, Campe, Salzmann, Blasche, Pestalozzi u. s. f.), weil uns die Arbeitsschulverkündiger der neuesten Zeit noch genug „Verschiedenartiges“ zum Ueberdenken aufgegeben haben.

Kerschensteiner! — Der Methodiker des Kindergartens, Fröbel, wurde bahnbrechend für die Neugestaltung der Schulverhältnisse in Amerika, während dann der Amerikaner John Dewey starken Einfluß auf Kerschensteiner gewann. In ihm, dem heute 75jährigen, sehen wir den großzügigen, fast allmächtigen Reformator der Münchener-Schule. Anfänglich stark im Banne einseitiger sozial-pädagogischer und staatsbürgerlicher Zielsetzung mit Ueberbetonung der manuellen Tätigkeit, erweiterte er in seinen spätern Anschauungen sein Schulsystem im Sinne geistiger Selbsttätigkeit, wie er selbst gesteht: „Das bloße Anfügen eines obligatorischen Handfertigkeitunterrichtes an die übrigen Stoffmassen der Volksschule macht sich oft mehr als eine Belastung des Lehrplans fühlbar; denn als einen Vorteil. „Die Organisation der öffentlichen Erziehung in Schule, Werkstatt, Laboratorium, Schulküche und Schulgarten soll von beständiger Wechselwirkung zwischen theoretischem und praktischen Unterricht sein. Dabei will bei ihm der Gedanke ernster Werkvollendung am sinnlichen und geistigen Stoff der Arbeitsschule die letzte Weihe geben. Nichts ist ihm ferner als Tändelei und spielerischer Unterricht; eine „stahlharte Buchschule zieht er auf alle Fälle einer

¹⁾ Wir stützen uns dabei auf die Ausführungen Eggersdorfer, Jugendbildung, III. Abschnitt, 2. Kap.